Regionalstrategie Daseinsvorsorge

AG Bildung

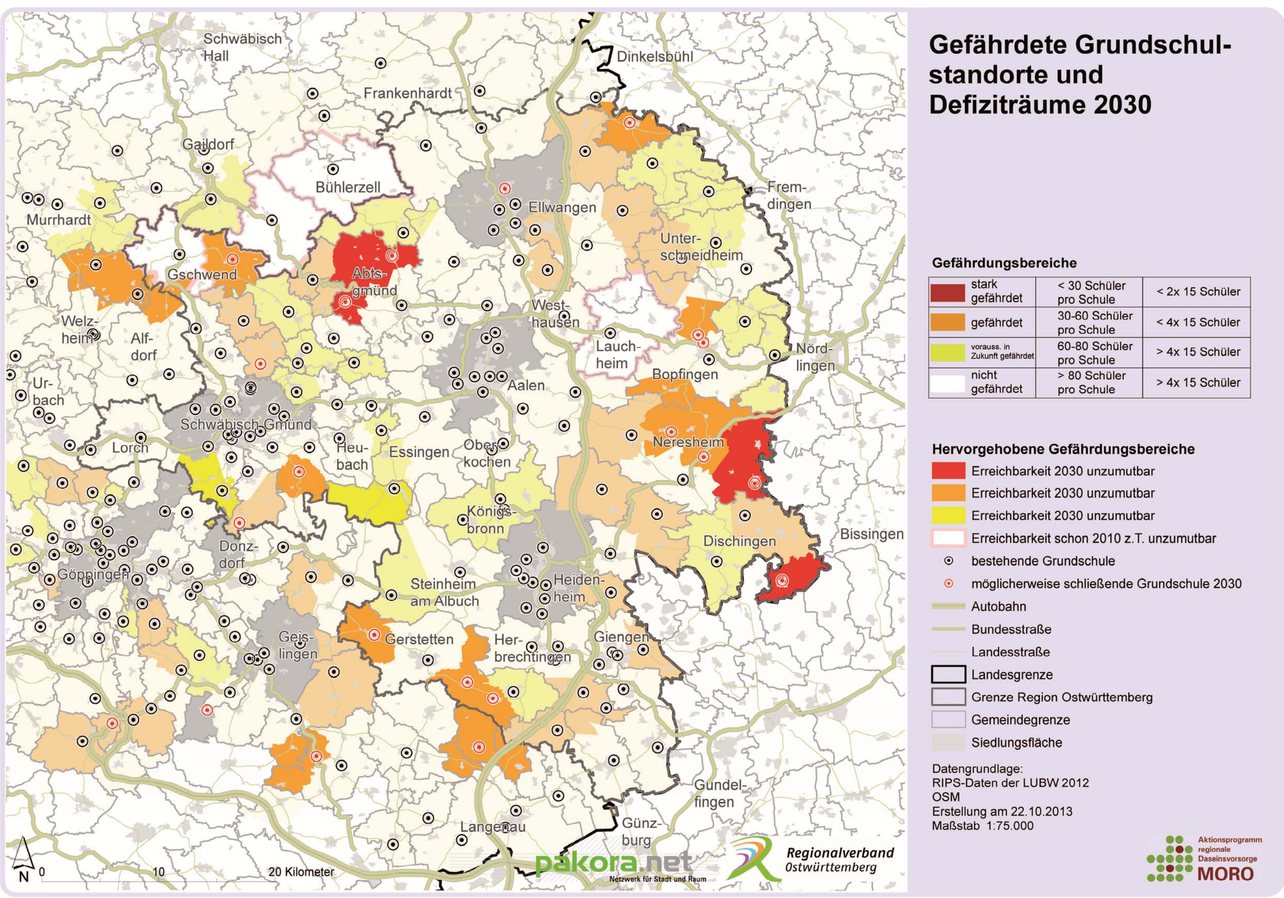
MORO Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge
Region Ostwürttemberg

Methoden und Ergebnisse für allgemeinbildende Schulen

Für die Themen Grundschule und Sekundarstufe I wurden von den AG-Teilnehmern Szenarien für die Jahre 2010 und 2030 entworfen, die anhand der Erreichbarkeitsanalysen kartografisch aufgearbeitet wurden. Mit Hilfe der Karten werden schnell bereits bestehende und in Zukunft mögliche Defiziträume ersichtlich, auf die im Rahmen eines Kooperationsprojekts ein besonderer Augenmerk gelegt werden sollte.

Berechnet wurden die Erreichbarkeitsszenarien jeweils für : Die Anreise zu Fuß, mit dem Fahrrad, Auto und Öffentlichem Nahverkehr.
Die Basis der Berechnungen waren die aggregierten Bevölkerungszahlen für 2010 und 2030, daher gilt es zu beachten, dass es sich um reine Rechenmodelle handelt, die nicht gänzlich mit der Realität übereinstimmen müssen.

Grundschule



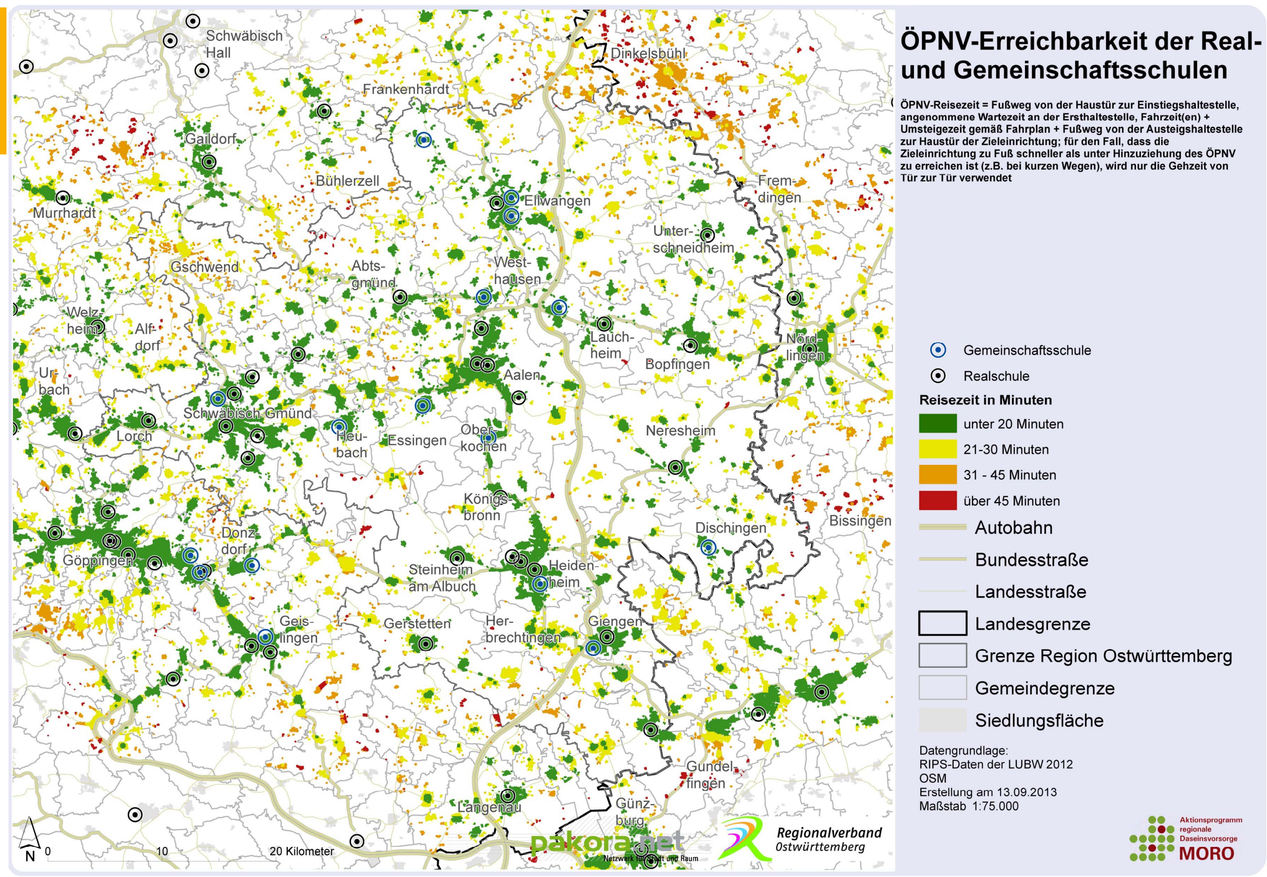
Auf Grundlage der Bevölkerungsvorausrechnung wurden für das Jahr 2030 die mögliche Zahl der Grundschüler je Einzugsbereich der einzelnen Grundschulen berechnet. Zudem wurden Gefährdungsklassen gebildet, ab welcher Zahl von Grundschülern eine Grundschule als stark gefährdet, gefährdet, in Zukunft voraussichtlich gefährdet oder nicht gefährdet gilt. Einzugsbereiche größerer Städte, wie z.B. Aalen, wurden dabei nicht berücksichtigt, da es hier eine ausreichende Häufung an Grundschulen gibt und auch in Zukunft geben wird.

Auf dieser Kartengrundlage wurde das Erreichbarkeitsszenario Grundschule 2030 entwickelt. Die Grundschulen in den gefährdeten und stark gefährdeten Bereichen werden fiktiv geschlossen und die Erreichbarkeiten der übrigen Grundschulen ermittelt. Dabei ergeben sich Bereiche, in denen eine zumutbare Reisezeit zur nächsten Grundschule nicht mehr gewährleistet werden kann.

In einem nächsten Schritt wurden diese beiden Darstellungen kombiniert, um geeignete Räume für eine Kooperation bei der regionalen Schulentwicklung darzustellen.

Sekundarstufe I

Eine Fragestellung zum Thema der Sekundarstufe I war, wie die zukünftige Erreichbarkeit der Schulstandorte aussehen wird, wenn das angestrebte 2-Säulen-Modell umgesetzt wird und Gemeinschaftsschulstandorte errichtet sind. Annahme für das Szenario waren demnach, dass es keine Hauptschulstandorte mehr gibt, nur noch Real- und Gemeinschaftsschulstandorte. Auch hieraus ergeben sich Defiziträume, in denen eine zumutbare Reisezeit zum nächsten Schulstandort nicht mehr gewährleistet werden kann.
Für die Erreichbarkeit mit Öffentlichen Nahverkehr sind dies z.B.: Gschwend, Bühlerzell, Gussenstadt, Dettingen,und Bissingen.
Diese Bereiche sollten für eine Kooperation bei der regionalen Schulentwicklung besonders im Fokus stehen.



Die Erreichbarkeitsanalysen können die räumliche Perspektive in die anstehende "Regionale Schulentwicklungsplanung" als Diskussionsgrundlage einbringen.

Projektträger

Regionalverband Ostwürttemberg

Universitätspark 1

73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171/927640

Email: info@ostwuerttemberg.org

Ansprechpartner für die AG Bildung:

Dirk Seidemann

Regionalverband Ostwürttemberg

Universitätspark 1

73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171/927640

Email: seidemann@ostwuerttemberg.org